

Balzers als Lebensraum von morgen

Balzers ist naturräumlich ausserordentlich schön eingebettet, verfügt über verschiedene Fliessgewässer und ein auffallend reiches baukulturelles Erbe. Dieser Beitrag widmet sich alten und neuen Ideen und Visionen für den öffentlichen Raum und trägt diese Potenziale in einer Gesamtidee für ein lebenswertes Balzers von morgen zusammen.

Grundlagen dafür bilden historische und aktuelle Richtpläne und Entwicklungskonzepte sowie Veranstaltungen und Interviews des Vereins ELF mit der Balzner Bevölkerung. Aktuelle Diskussionen über enkeltaugliche Dorfentwicklung werden ebenso berücksichtigt wie vergleichbare Beispiele, deren Erfahrungen für die Entwicklung von Balzers wertvoll sein könnten.

Ausgangslage: Die Veränderung des Dorfes im 20. Jahrhundert

Die Atmosphäre und das Zusammenleben in den Dörfern Liechtensteins haben sich in den vergangenen 60 Jahren stark gewandelt. War Balzers in den 1950er-Jahren ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf, bestehend aus den beiden Ortskernen Mäls und Balzers mit rund 1'750 Einwohner/innen, wohnten 2019 über 4'600 Personen in der Gemeinde. Im gleichen Zeitraum vervielfachte sich die Wohnfläche pro Kopf: teilten sich in den 1950er-Jahren oftmals mehrere Familienmitglieder ein Zimmer (ca. 8 m² Wohnfläche pro Kopf), lag die durchschnittliche Wohnfläche bei

der Volkszählung 2015 in Balzers bei 52 m² pro Kopf.¹ Eine weitere massgebliche Veränderung ergab sich durch die Nutzung des Strassenraums: Wurde dieser lange Zeit als Aufenthalts- und Begegnungsort, als Fuss- und Radweg oder auch für landwirtschaftlichen und Transitverkehr genutzt, passte man die Gestaltung der Strassen seit den 1960er-Jahren immer stärker den Bedürfnissen des Automobilverkehrs an. Konkret bedeutete dies eine Verbreiterung vieler Strassen und einen konsequenten Vortritt für die Autos, was den Strassenraum für alle anderen Funktionen zunehmend unattraktiv machte.

Ein Blick zurück: Das Dorf als Nutzungsgenossenschaft

Ein Blick auf die Kolleffel-Karte aus dem Jahr 1756 zeigt Balzers und Mäls mit «Schloß Guttenberg». Eine Landstrasse führt, von Triesen kommend, durch Balzers und weiter hinauf zur Luziensteig. Um die beiden historischen Ortskerne herum sind durch Zäune begrenzte Ackerfluren verzeichnet.

Wie in der seit dem Mittelalter gängigen Agrarverfassung war der Dorfverband bis ins Jahr 1809 in erster Linie eine Nutzungsgenossenschaft. Die Nutzung des allgemeinen Besitzes an Wäldern, Weiden und Alpen stand den berechtigten Haushaltsvorständen zu. Andere Parzellen, etwa zum Anbau von Brotgetreide, standen den Nutzungsberechtigten ebenfalls zu, konnten vom Rest der Gemeinde allerdings ebenso als Früh-